

Abschlusstour RENNVELO

Samstag, 10. Oktober 2015

10.00 – 15:33 Uhr

Mittagessen auch

Hirsch

Mit Spaghetti

Etwas geschärft

Guter Wein, Namen vergessen

Ein wirklich moderates schönes Türli! Es führte über Humbel! Und irgendwann haben wir auch Turbenthal durchquert.

Die zwei Gruppen wurden von der Gesamtheit aller 21 Mitfahrenden gebildet – echt jetzt? Hans, der heutige Touren-Vritzen-CEO, hat sich nicht vorgestellt, aber zum Glück haben ihn die meisten gekannt! Er gab die Einteilungskriterien ab und gab sich Mühe, den Weg zum Ziel ins Restaurant bekanntzugeben. Obwohl ich mir wirklich fast keinen einzigen Ort merken konnte, trotzdem trafen wir uns alle alsbald zum Z'Mittag. (s.o.)

Wenn so eine Tour beschrieben wird, dann höre ich vor allem zu, damit ich erfahre, ob markante Hügel, abenteuerliche Berge oder gar velotechnische Erstbesteigungen von Pässen vorkommen. Dies weil ich weiss, dass Bruno, wenn ich mal wieder moderat führen darf, er mich wie ein Pferd an der Kandare perfekt führt. Natürlich auch, damit ich mir die Kräfte irgendwie einteilen kann selbstverständlich.

Was mir heute auch ganz klar wurde: Bruno hat eine ganz feine Art von Handzeichen! Ein klarer Halt, Pfote nach oben, mit soweit möglich gestrecktem Arm, wirkt für alle unmissverständlich. Dann gibt es aber die Nuancen, die vielleicht noch nicht allen bewusst sind, dann nämlich, wenn die Hand mit ja ungefähr zwischen 83,5 und 101° Grad pendelnd (ganz gestreckt ist 162°) leicht wackelt. Nein, zittern wäre falsch, es ist wirklich eher ein unregelmässiges Bewegen der ausgestreckten Hand, so ein Hin- und Her zwischen zögern und O.K.: Je nachdem, wie stark die Bewegungen nun sind, desto risikoreicher wird also die Durchfahrt der nächsten Kreuzung. Es ist so ungefähr wie der Bienentanz, der dazu dient, den anderen Bienen mitzuteilen, wo der nächste Futterplatz ist. Vermutlich ist dieses Prozedere allen unbewusst so klar, dass es einfach nie zu kritischen Situation führen kann.

Die Tour begann also in Rüti und kaum 100 Meter ausgangs Rüti fährt Düdel über einen Stein, der ihm doch glatt den ersten Platten dieses Jahres bescherte und uns nach immerhin 5 Minuten zur ersten Pause zwang. Den bösen Stein trug er über die ganze Tour mit und wenn er ihn noch nicht gefunden hat, dann ist er noch immer in der Box unter der Windjacke an seinem Velo. (grins...)

In der Schmuckgruppe hatten wir noch einen anderen interessanten Fall mit Heiri, dessen Rahmen sich bei der Nabe von der Einigkeit verändert hat. Die Gruppe hielt beim nächsten geeigneten Platz an. Von weitem konnten wir erkennen, dass Heiri sich irgendwie mit dem Velo beschäftigt hat, dann aber zu Fuss laufschriftmässig! zur Gruppe aufschloss. Ein Weiterfahren war ausgeschlossen. Gibt es Zufälle? Auf dem gleichen Platz mitten im Nirgendwo parkierte ein Techniker irgend einer Firma. Tatsächlich hatte er Kabelbinder dabei und gab uns zwei, mit welchen wir dann das Velo behelfsmässig reparieren konnten. Vermutlich nun die stärkste Verbindung am ganzen Rad.

Wir alle hoffen, dass Cahenzli sein GPS wieder gefunden hat? Ob Scherz oder Schmerz, wir werden es erfahren....

Die Gruppe Hans Real Litschi:



Zahlenmässig der Schnucki-Gruppe massiv überlegen, sahen sehr zufrieden und glücklich aus, sowohl bei Ankunft beim Restaurant als auch und das vor allem nach dem Hirsch resp. Weinder!! Wen wunderts, wenn sie mit uns am gleichen Tisch sitzen durften. Ich wurde informiert, dass sich Jäggl einen Plattfuss abgeholt hat, ansonsten sei alles reibungslos und staufrei verlaufen.

Gemeinsam hatten beide Gruppen auf jeden Fall die durchschnittlich 10° C Aussentemperatur, die absolut unsichtbare Sonne, dafür die zeitweise maximale Luft-Feuchtigkeit (Nieselregen...) und die kalten Füsse – oder habt Ihr heizbare Socken montiert???

Sportliche Wochenend-Vritzen-Grüsse!!!

P